

Ein ereignisreicher Tag

Drei Brände am gleichen Tag forderten die Feuerwehren Hochfrankens – Tiefe Minusgrade waren für die Einsatzkräfte eine große Herausforderung

Von Horst Wildenauer, Jürgen Pöhlmann, Christian Leppert und Sascha Ploss*

Eine freistehende Holzhütte in Faßmannsreuth geriet in Brand.

H. Wildenauer ist KBI, J. Pöhlmann ist KBM, C. Leppert ist KBM im Lkr. Wunsiedel i. Fichtelgebirge; S. Ploss ist Pressesprecher ÖEL im Lkr. Hof | Aufn.: FF Faßmannsreuth (2), FF Fahrenbühl (4), FF Weißdorf (4)

Vorbemerkung

Die benachbarten Landkreise Hof und Wunsiedel bilden zusammen mit der kreisfreien Stadt Hof den gemeinsamen Leitstellenbereich Hochfrankens.

Am 4. Dezember 2023 kam es im direkten Grenzbereich der beiden Landkreise zu drei Bränden, davon zwei Großbrände, die keine neun Kilometer Luftlinie auseinanderlagen.

Faßmannsreuth

Faßmannsreuth ist ein Ortsteil der Stadt Rehau im Landkreis Hof und liegt, umgeben von weitläufigen Waldgebieten, unmittelbar an der Grenze zu Tschechien. Es gibt hier nur wenig zusammenhängende Bebauung, sondern größtenteils versprengte, einzeln stehende Gehöfte und Gebäude. Beim Brandobjekt in Faßmannsreuth handelte es sich um eine freistehende Holzhütte mit Unterstand auf einer Koppel.

Fahrenbühl

Das Brandobjekt, ein Fachwerkhäus aus dem 19. Jahrhundert mit angrenzender Scheune und einem Pferdestall, liegt in Fahrenbühl, einem abgelegenen Weiler zwischen den Ortschaften Niederlamitz und Martinlamitz, direkt neben dem dortigen Jagdschloss. Es wird als Reiterhof betrieben und genutzt. Die Löschwasserversorgung des Anwesens ist, aufgrund der abgelegenen Lage und der eingeschränkten Löschwasserversorgung über das Hydrantennetz, nur durch lange Schlauchstrecken über den Fluss »Lamitz« sicher zu stellen. Die einfache Entfernung vom Brandobjekt zur Löschwasserversorgungsstelle beträgt 650 Meter, über Feld und Waldwege, teilweise mit starkem Gefälle.

Weißdorf

Der dritte Brandort war in Weißdorf, einer Gemeinde im Landkreis Hof mit rund 1.200 Einwohnern.

Das Brandobjekt war eine Scheune eines ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesens und Teil eines umfangreichen Gebäudeensembles, dem auch ein Wohnhaus und eine Pension angehören. Der Gebäudekomplex liegt innerhalb dichter Bebauung im Ortskern direkt an der B 289 und ist keine 200 Meter Luftlinie vom Gerätehaus der Feuerwehr Weißdorf entfernt. Auf dem Nachbargrundstück befindet sich ein großes Sägewerk.

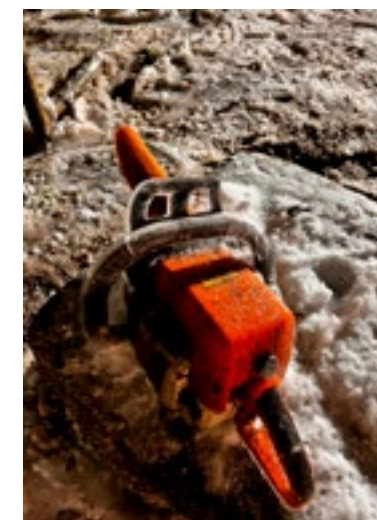
Als unerschöpfliche Löschwasserversorgung dient die Saale, die in weniger als 100 Meter Luftlinie Entfernung durch den Ort fließt.

Alarmierung und Einsatzablauf

Faßmannsreuth

Um 11:42 Uhr wurden die Feuerwehren Faßmannsreuth und Rehau zu einem »B2 – Gartenhütte/Schuppen« alarmiert. Hier stand eine größere, freistehende Holzhütte in Vollbrand.

Eine Ausbreitungsgefahr war nicht gegeben. Allerdings wurden im Gefahrenbereich zwei Gasflaschen entdeckt, die gekühlt und aus der Gefahrenzone gebracht wurden. Der



Beim Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens in Fahrenbühl kam es wegen der Kälte immer wieder zu Ausfällen von Pumpen.

Brand wurde mit zwei C-Rohren zügig abgelöscht. Mit der Wärmebildkamera wurden nach Glutnestern gesucht und diese mit CAFS-Schaum abgedeckt.

Insgesamt kamen drei Atemschutzgeräteträger-Trupps zum Einsatz.

Als Löschwasserversorgung reichten das Hydrantennetz und die Fahrzeuglöschwasserverbehälter aus. Die winterlichen, beengten Straßen sowie der tiefe Schnee erschwerten den Löschaufbau.

Zur Rückführung der Geräte und Einsatzkräfte kam das Hygienekonzept der Feuerwehr Rehau zum Einsatz. Um 13:15 Uhr war das letzte Fahrzeug wieder eingetroffen.

Fahrenbühl

Um 17:38 Uhr erfolgte die Alarmierung mit dem Stichwort »B4 – Brand landwirtschaftliches Anwesen«. Innerhalb von zwei Minuten waren die Feuerwehr Großwendern und der zuständige Kreisbrandmeister Jürgen Pöhlmann unterwegs zur Einsatzstelle und bestätigten die Lage vor Ort.

Nach einer ersten Erkundungsphase ließ KBM Pöhlmann bereits

weitere TLF's sowie einen weiteren Löschzug über die ILS-Hochfranken nachalarmieren.

Zu diesem Zeitpunkt brannte bereits die an das Wohnhaus angrenzende Scheune, die nach Angaben der Bewohner komplett mit Stroh und Heu gefüllt war. Eine Trennung durch Brandschutzwände war nicht vorhanden.

Die Führungskräfte teilten das Objekt in zwei Einsatzabschnitte ein, Hauptaugenmerk lag auf der Riegelstellung zum angrenzenden Reitstall. Zusammen mit den Eigentümern wurden die Tiere aus dem Stall in die Reithalle verbracht.

Zu diesem Zeitpunkt baute die Feuerwehr Dörflas bereits die erste Förderleitung von der Lamitz auf. Bei Eintreffen des zuständigen Kreisbrandinspektors, Horst Wildenauer, der nach einer ersten Lageeinweisung die Einsatzleitung übernahm, hatte der Brand bereits auf den Dachstuhl des Wohnhauses übergreifen.

Aufgrund der prekären Löschwassersituation mussten in den ersten Minuten im Abschnitt 1 (EAL KBM Jörg Frisch – Lkr. Hof) weitere Tanklöschfahrzeuge für den Aufbau

eines Löschwasserbehälters und eines Pendelverkehrs nachalarmiert werden. Für Abschnitt 2 (EAL KBM Christian Leppert) wurde jeweils ein Modul Löschwasserförderung aus dem Lkr. Hof und dem Lkr. Wunsiedel alarmiert. Mit diesen Modulen konnten weitere drei Förderleitungen in unwegsamem Gelände verlegt werden. KBI Armin Welzel übernahm die Wasserförderung als dritten Abschnitt.

Während der Wasserförderung kam es aufgrund der niedrigen Temperaturen immer wieder zu Ausfällen von Pumpen. Insgesamt fielen während der Löscharbeiten drei Pumpen aus, konnten allerdings schnell ersetzt werden. Das Technische Hilfswerk versorgte die Pumpen mit Betriebsstoffen.

Vorsorglich baute die Feuerwehr Kirchenlamitz die Atemschutzsammelstelle in den Räumlichkeiten des Jagdschlusses auf. So konnte eine Auskühlung der Geräteträger vermieden werden.

Das BRK, die SEG Marktleuthen, richtete eine Verpflegungsstelle für die Einsatzkräfte ein. Vor allem das in den Förderstrecken halbstündlich auszuwechselnde Personal konnte

Brandort	Örtl. zuständige Feuerwehr	Einsatzmittel der örtl. zust. Feuerwehr
Faßmannsreuth – OT von Rehau (Lkr. Hof)	Faßmannsreuth, Ortsfeuerwehr der Stadt Rehau	1 TSF
Fahrenbühl – OT von Kirchenlamitz (Lkr. Wunsiedel)	Dörflas als Ortsfeuerwehr der Stadt Kirchenlamitz	1 TSF auf Unimog
Weißdorf (Lkr. Hof)	Weißdorf	1 HLF 20, 1 MZF

Drei Atemschutzgeräteträger-Trupps kamen zum Einsatz.

Brandobjekte / Lage

Allgemeine Lage: minus zehn Grad, leichter Schneefall





Dank des massiven Löschangriffs von mehreren Seiten konnte die Brandausbreitung in Weißdorf gestoppt werden.

sich hier entsprechend aufwärmen. Im Rahmen der Führungsunterstützung war zusätzlich KBM *Martin Tröger* an die Einsatzstelle alarmiert worden und auch KBR *Wieland Schletz* machte sich ein Bild von der Lage.

Nachdem abzusehen war, dass sowohl Stall als auch Wohngebäude nicht mehr zu halten waren, hatte sich die Einsatzleitung entschieden, material- und personalschonend zu arbeiten. Eine Brandbekämpfung sollte nur noch durch Wenderöhre von zwei Drehleitern durchgeführt werden, dadurch konnten große Teile der Einsatzkräfte abrücken.

Die örtlich zuständigen Feuerwehren der Stadt Kirchenlamitz wurden während der Nachtstunden ebenfalls zur Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft herausgelöst.

Die Feuerwehren Schönbrunn, Wunsiedel und Höchstädt übernahmen im dreistündigen Wechsel die Nachlöscharbeiten, bevor in den Morgenstunden die Ortsfeuerwehren wieder übernahmen.

Ein vollständiges Ablöschen war nur möglich, nachdem noch in den Nachtstunden ein Baggerunternehmen an der Einsatzstelle eintraf, um Teile des Gebäudes abzubauen.

Bei dem Einsatz waren keine größeren Personenschäden zu verzeichnen und alle Tiere konnten gerettet werden.

Weißdorf

Um 20:41 Uhr alarmierte die ILS die Feuerwehren nach Weißdorf mit dem Alarmstichwort »B4 - Brand Scheune«. Da der Einsatz in Fahrenbühl noch in vollem Gange war, wurden vorrangig Feuerwehren aus westlicher Himmelsrichtung hinzugezogen. Außerdem wurde der Funkverkehr für diesen Einsatz direkt auf eine TMO-Sondergruppe gelegt.

Beim Eintreffen des HLF der Feuerwehr Weißdorf stand ein Anbau bereits in Vollbrand und das Feuer hatte bereits auf die Scheune Übergreifen; Personen befanden sich nicht mehr im Gebäude.

Der Einsatzschwerpunkt lag somit klar beim Verhindern der Brandausbreitung auf weitere Gebäudeteile. Dazu wurden zwei Riegelstellungen mit mehreren C-Rohren erstellt und zur Ordnung des Raumes drei Einsatzabschnitte gebildet. Der vordere Brandabschnitt führte den Löschangriff aus Richtung der B 289 über den Innenhof und die Drehleiter aus

Münchberg. Der hintere Abschnitt umfasste den Bereich des Mühlwegs und des Sägewerks. Hier war die Drehleiter aus Helmbrechts positioniert.

Um die Löschwasserversorgung sicherzustellen, wurde außerdem ein Abschnitt Wasserförderung eingerichtet. Hierzu bauten die Feuerwehren Benk, Bug/Oppenroth, Förmitz und Sparneck sowie der Münchberger Schlauchwagen insgesamt 6 B-Leitungen von der Saale auf.

Da die B 289 durch Einsatzfahrzeuge und Schlauchleitungen unpassierbar war, sperrten die Feuerwehren Seulbitz, Albertsreuth/Götzmannsgrün, Wulmersreuth und Weißdorf die Straßen für den Allgemeinverkehr weiträumig ab. Im späteren Verlauf lösten diese Kräfte teilweise die Feuerwehren Zell und Hallerstein ab. Die Einsatzleitung mit beiden Fahrzeugen der UG-ÖEL, UG-SanEL und die Verbindungsperson THW wurde vor dem Gerätehaus der Feuerwehr Weißdorf eingerichtet. In der Fahrzeughalle fanden die Einsatzkräfte einen Raum zum Aufwärmen und Ausruhen, im Lauf der Nacht wurde hier auch die Verpflegungsstelle eingerichtet. Die Feuerwehr Lipperts

bauete wegen des absehbar hohen Bedarfs an Atemschutzgeräteträgern eine Atemschutzsammelstelle auf, ergänzt durch den Abrollbehälter Atemschutz der Feuerwehr Hof. Für PA-Träger wurde der Löschzug 5 des Hilfeleistungskontingents aus dem Inspektionsbereich III alarmiert, bestehend aus Kräften der Feuerwehren Naila, Selbitz und Schauenstein. Dank des massiven Löschangriffs von mehreren Seiten konnte die Ausbreitung gestoppt werden. Das Löschen der Flammen im Inneren der Scheune gestaltete sich jedoch schwierig, da von außen keine direkte Löschwasserabgabe auf den Brandherd möglich war. Ein Innenangriff war aufgrund hoher Einsturzgefahr zu gefährlich. In der Scheune lagerten Holz und Pellets, die dem Feuer ausreichend Nahrung boten. Erst der Einsatz eines Baggers sorgte für die Wende. Mit diesem konnten das Dach und das Ober-

geschoß eingerissen und somit der Brandherd für einen Löschangriff freigelegt werden. Zum Abschluss legte die Feuerwehr Münchberg einen Schaumteppich über die Brandstelle.

Ab etwa 01:30 Uhr konnten kontinuierlich nicht mehr benötigte Kräfte nach Hause geschickt werden. Atemschutzsammelstelle und UG-ÖEL verließen gegen 02:30 die Einsatzstelle. Das THW übernahm nun die Ausleuchtung. Die Sperrung der B 289 wurde gegen 03:30 Uhr aufgehoben, da ein Schwertransport die Einsatzstelle passieren musste.

Die Feuerwehr Weißdorf stellte bis ca. 08:00 Uhr eine Brandwache und musste hin und wieder kleinere Nachlöscharbeiten durchführen.

Fazit

Die Feuerwehren Hochfrankens stellten bei den beiden fast zeitgleich in direkter Nachbarschaft zu

bewältigenden Großbränden ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis.

Vor allem die tiefen Minusgrade stellten die Einsatzkräfte vor eine große Herausforderung. Ein längeres Schließen der Armaturen musste ständig vermieden werden, da sonst das Wasser binnen kürzester Zeit in den Schläuchen und Armaturen gefroren wäre. In Weißdorf verhinderte der Bauhof Sparneck mit einem Streufahrzeug, dass sich um den Brandherd herum alles in eine spiegelglatte Eisschicht verwandelte.

In Fahrenbühl war außerdem die prekäre Löschwassersituation zu meistern. Die in größtem Maße geländegängigen Fahrzeuge (Traktor mit TSA) und TSF auf Unimog trugen maßgeblich zum Einsatzserfolg bei höchstwinterlichen Verhältnissen bei. Ohne den kontinuierlichen Austausch der Einsatzkräfte wäre eine Abarbeitung des Einsatzes nicht möglich gewesen. □

EINSATZINFOS

Eingesetzte Fahrzeuge Faßmannsreuth
Florian Faßmannsreuth 44/1
Florian Rehau 10/1
Florian Rehau 23/1
Florian Rehau 40/1
Florian Rehau 41/1
Florian Rehau 58/1

Eingesetzte Fahrzeuge Weißdorf
Florian Weißdorf 11/1
Florian Weißdorf 40/1
Florian Münchberg 10/1
Florian Münchberg 11/1
Florian Münchberg 20/1
Florian Münchberg 23/1
Florian Münchberg 30/1
Florian Münchberg 42/1
Florian Münchberg 43/1
Florian Münchberg 58/1
Florian Albertsreuth-Götzmannsgrün 44/1
Florian Förmitz 48/1
Florian Hallerstein 14/1
Florian Hallerstein 47/1
Florian Seulbitz 46/1
Florian Sparneck 11/1
Florian Sparneck 41/1
Florian Sparneck 42/1
Florian Benk 45/1

Florian Bug-Oppenroth 44/1
Florian Wulmersreuth 45/1
Florian Zell 11/1
Florian Zell 40/1
Florian Helmbrechts 10/1
Florian Helmbrechts 11/1
Florian Helmbrechts 14/1
Florian Helmbrechts 30/1
Florian Helmbrechts 41/1

UG-ÖEL

Kater Hof Land 12/1
Kater Hof Land 13/1

Atemschutzsammelstelle

Florian Lipperts 44/1 mit Anhänger Atemschutzsammelstelle
Florian Hof 1/35/2 mit Abrollcontainer Atemschutz

Hilfeleistungskontingent Brand - Löschzug 5

Florian Naila 11/1
Florian Schauenstein 11/1
Florian Schauenstein 46/1
Florian Selbitz 11/1
Florian Selbitz 40/1

Eingesetzte Fahrzeuge Fahrenbühl

Florian Dörflas 44/1
Florian Kirchenlamitz 11/1
Florian Kirchenlamitz 40/1
Florian Kirchenlamitz 58/1

Florian Großwernern 46/1
Florian Martinlamitz 14/1 (Lkr. Hof)
Florian Martinlamitz 46/1 (Lkr. Hof)
Florian Selb 10/1
Florian Selb 40/1
Florian Selb 23/1
Florian Selb 56/1
Florian Rehau 11/1 (Lkr. Hof)
Florian Rehau 23/1 (Lkr. Hof)

Florian Schwarzenbach a.d. Saale 10/1 (Lkr. Hof)
Florian Schwarzenbach a.d. Saale 11/1 (Lkr. Hof)
Florian Schwarzenbach a.d. Saale 40/1 (Lkr. Hof)
Florian Schwarzenbach a.d. Saale 23/1 (Lkr. Hof)
Florian Schwarzenbach a.d. Saale 30/1 (Lkr. Hof)
Florian Schwarzenbach a.d. Saale 56/1 (Lkr. Hof)
Florian Oberkotzau 11/1 (Lkr. Hof)
Florian Oberkotzau 58/1 (Lkr. Hof)
Florian Niederlamitz 14/1
Florian Niederlamitz 22/1
Florian Unterweißenbach 20/1
Florian Wölsauerhammer 11/1
Florian Wölsauerhammer 44/1 (inkl. Anhänger Schlauch)
Florian Wölsau 44/1

Florian Wunsiedel 14/1
Florian Wunsiedel 41/1
Florian Wunsiedel 30/1
Florian Weißenstadt 11/1
Florian Weißenstadt 30/1
Florian Schönbrunn 14/1
Florian Schönbrunn 43/1
Florian Röslau 11/1
Florian Röslau 41/1
Florian Reicholdsgrün 45/1 (inkl. Anhänger Schlauch)
Florian Raumentgrün 45/1
Florian Hohenbuch 45/1
Florian Marktredwitz 56/1
Florian Marktredwitz 11/1
Florian Marktredwitz 20/1
Florian Marktredwitz 40/1
Florian Lorenzreuth 11/1 (inkl. Anhänger Schlauch)
Florian Korbersdorf 44/1
Florian Höchstädt 42/1
Florian Haingrün 44/1
Florian Brand 55/1 (inkl. Anhänger Schlauch)
UG-ÖEL
Kater Wunsiedel 12/1
THW-Selb
Heros Selb 86/25
Heros Selb 24/55